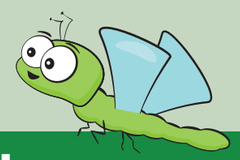

Lilli Libelle erzählt aus ihrem Leben

Der Teich ist die Kinderstube für viele Tiere, die als erwachsene Tiere später an Land oder in der Luft leben! Fast alle Libellen haben eine sehr lange Kindheit im Wasser. Deswegen bitten wir Euch Menschen die Teiche zu erhalten!

weitere Informationen zum WasserWeg Lippe

1

Hallo,
ich bin Lilli, eine grün-gelbe **Kleinlibelle** - mein Mann ist übrigens blau. Ihr seht mich von **Mitte Mai bis Mitte September** hier herumfliegen. Meine lange Kindheit habe ich als Larve im Teich verbracht. Wenn Ihr mich als Libelle in der Luft fliegen seht, bin ich schon alt. In ein paar Wochen sterbe ich, daher möchte ich euch noch schnell mein Leben erzählen.

2

Meine Eltern
legten zusammen mein
Ei in eine Wasserpflanze
(Teichrosenblatt oder Laichkraut)
und ich schlüpfte nach einigen Wochen -von einer dünnen Haut umgeben- als Vorlarve. Nur ganz kurze Zeit danach wurde aus mir eine richtige, **im Wasser lebende Larve** und ich wohnte ein Jahr lang – auch über den Winter brrrh – im Teich. Ich frass, wuchs und habe mich **viele Male gehäutet**. Wir häuten uns, je nach Art, sieben bis dreizehn mal, bis wir erwachsen sind. Bei mir hat das etwa ein Jahr gedauert – ich kenne jedoch Verwandtschaft bei der es bis zu 5 Jahre dauert!

Leere Häutungshemdchen von uns findet Ihr manchmal an Pflanzen am Ufer

3

Als Larve (Nymphe) habe ich mit meinen drei Kiemenanhängseln am Körperende im Wasser geatmet und mich von Insekten ernährt. Denen habe ich in der Unterwasservegetation oder auf dem Gewässergrund aufgelauert und sie mit meiner Fangmaske geschnappt. Mmmmmhhh lecker!!!! Als ich erwachsen wurde, kletterte ich an einem Pflanzenstängel aus dem See. Oben angekommen häutete ich mich ein letztes Mal und zwängte mich mühsam aus der nutzlos gewordenen Hülle (Exuvie). Anschließend musste ich meine Flügel entfalten und meinen Körper aushärten. Das Ganze hat ein paar Stunden gedauert und ich hatte Angst, Opfer von Vögeln oder Regen zu werden, da ich nicht weg konnte und ganz schutzlos war.

4

Dann ging
ich auf meinen **Jungfernflug**. Ich musste mich daran gewöhnen, Luft statt Wasser zu atmen. Es ist herrlich, in der Luft zu fliegen. Meine Nahrung fange und esse ich im Flug. Dazu gehören **Insekten** bis zu meiner eigenen Größe – z.B. Schnaken oder Mücken. Also sämtliche Plagegeister, die Ihr nicht mögt.

5

Ich habe mir
letzte Woche einen netten Libellenmann gesucht und wir haben schnell für Nachwuchs gesorgt. Dies ist etwas kompliziert und akrobatisch bei uns. Mein Mann und ich bilden dann eine herzförmige „Paarungskette". Mein Mann greift mit seinem Schwanzende meinen Kopf und mein Schwanzende greift an seinen Bauch. So können wir sogar fliegen oder setzen uns auf ein Blatt.

Wir brauchen saubere Seen, natürlich fließende Bäche und Quellen. Und Pflanzen im und am Teich damit wir Eier ablegen und unsere Larven aus dem Teich klettern können.

6

Wenn die Befruchtung dann stattgefunden hat, erfolgt die Eiablage. Bei einigen Arten passiert dies noch in dieser „Paarungskette". Bei anderen fliegt das Weibchen alleine über das Gewässer und verteilt mit einer wippenden Bewegung die Eier. Das Männchen passt am Gewässerrand auf, dass keine Feinde kommen.

7

Nach
etwa vier bis fünf Wochen ist mein Erwachsenenleben schon vorbei und ich muss mich verabschieden. Dann beginnt der Kreislauf von neuem.
Tschüss Eure
Lilli Libelle

Kleinlibellen
Bei erwachsenen Tieren sind die Augenpaare deutlich voneinander getrennt und beide Flügelpaare etwa gleich groß - in Ruhe können die Flügel nach oben geklappt werden - Körper stäbchenähnlich - Larven schlank und mit drei Kiemenanhängen

Großlibellen
Bei erwachsenen Tieren berührt sich Augenpaar meist mindestens an einem Punkt und die Hinterflügel sind am Ansatz (Basis) breiter als die Vorderflügel - Flügel können nicht zusammen gelegt werden - Körper manchmal hubschrauberähnlich - Larven kompakt und ohne Kiemenanhänge

Gefördert durch die
STIFTUNG UMWELT UND ENTWICKLUNG NORDRHEIN-WESTFALEN

Bilder: C. Vahldiek, J. Lindsey at Ecology of Commanster, CC BY-SA 3.0, commons.wikimedia.org